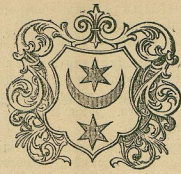


Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die vierteljährliche Correspondenz-Beile oder deren Raum 15 Bgr.

Reclamen vor dem Anzeigebüreau die drei gepaltene Correspondenz-Beile oder deren Raum 40 Bgr.

Nr. 144.

Freitag, den 24. Juni 1887.

88. Jahrgang.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1880 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartalswechsel der Umzug für:

kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend

am 1. Juli er.

mittlere Wohnungen — aus drei heizbaren Zimmern bestehend

am 2. Juli er.

größere Wohnungen — aus mehr als drei heizbaren Zimmern bestehend

am 4. Juli er.

benutzt sein muß.

Der Umzug ist derart zu fördern, daß der einziehende Mieter vom ersten Umzugstage an, Saden in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert mit Ausschluß des auf den 3. Juli er. fallenden Sonntags bis zum Ablauf der Umzugsfrist in entsprechender Weise vorfahren kann.

Halle a. S., den 20. Juni 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Thonrohrkanals von 25/30 cm Durchmesser auf der Pfännerhöhe, von Pfännerhöhe Nr. 8 bis zur Werbergerstraße, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote bis

Donnerstag, den 30. Juni er. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofür die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungen anschaulich entnommen werden können.

Halle a. S., den 23. Juni 1887.

Der Stadtbauamt.
Lohausen.

Bekanntmachung.

Seitens der trigonometrischen Abteilung ist zum Zwecke der Landesaufnahme auf dem hiesigen Galgenberge ein Holzgerüst mit darunter befindlichen Marksteine angelegt, vor deren Beschädigung, Verrückung oder Entfernung unter Hinweis auf die darauf ruhenden gesetzlichen Strafen ernstlich gewarnt wird.

Siebzehnten, den 18. Juni 1887.

Der Gemeinde- und Amtsvorsteher.
Stridde.

Nichtamlicher Theil.

Halle, den 23. Juni 1887.

* Mit dem im Erscheinen begriffenen zweiten Bande des deutsch-dänischen Krieges von 1864 hat der Große Generalstab die amtliche Darstellung derjenigen Kriege abgeschlossen, welche unter der Regierung des Königs Wilhelm durchgekämpft werden mußten, um der glorreichen Wiedererrichtung des deutschen Reiches politisch wie militärisch die Wege zu bahnen und demselben dauernde Grundlagen zu schaffen. Es lag aber noch eine ganz besondere Ehrenpflicht für den preussischen Generalstab vor, zu Lebzeiten König Wilhelms sowie derjenigen beiden Männer, welche die ersten Stellen unter seinen Paladinen einnehmen, des Fürsten Bismarck und des Grafen Moltke, die Geschichte der Kriege gegen Dänemark, gegen Oesterreich und gegen Frankreich der Deffentlichkeit zu übergeben. Mit der Herausgabe des Schlussbandes des deutsch-dänischen Krieges ist diese Pflicht eingelöst worden und zwar in der glänzendsten Weise.

Ein vortrefflich geschriebener Nächstes schließt das Werk. Es wird hier zusammenfassend Folgendes ausgeführt: Will man zu einer unbefangenen Würdigung der Kriegsführung der Verbündeten gelangen, so wird man sich jederzeit die zahlreichen Hemmnisse und Schwierigkeiten zu vergegenwärtigen haben, welche fast in jedem einzelnen Falle besiegelt werden mußten, bevor eine Waffenentscheidung herbeigeführt werden konnte, die dann trotz der Ungunst der örtlichen Verhältnisse jedesmal von glänzenden Erfolgen begleitet war. Doch auch dem Gegner wird man die Anerkennung nicht versagen können, daß, wenn er sich auch niemals dazu aufzuschwingen vermochte, zeit-

weilig aus der reinen Abweh hervorzutreten, er doch innerhalb derselben dasjenige erreicht hat, was auf diesem Wege, der Uebermacht gegenüber, glänzendsten Falles erreicht werden kann: ein möglichst langes Hinausschieben der endlichen Entscheidung. In militärischer Beziehung kamen die Erfahrungen, welche in dem dänischen Kriege gemacht wurden, ebenso dem böhmischem, wie die in diesem gesammelten, wieder dem französischen zu gute. Bei neuem Zusehen erkennt man aber auch, daß schon in dem ersten Feldzuge trotz der beengenden Verhältnisse, jener große Zug der Kriegsführung hervortritt und mehr und mehr sich Bahn bricht, welcher später zu so mächtiger Entfaltung gelangte und allen drei von König Wilhelm geführten Kriegen, ungeachtet ihrer Verschiedenheiten, doch ein gleichartiges Gepräge verleiht!

* Das 50jährige Regierungsjubiläum der Königin Victoria ist auch in Berlin mit einem Gottesdienst, mit Festbanket und anderen Festlichkeiten, durch Illumination und Beflaggung einzelner Häuser gefeiert worden. Der „Reichsanz.“ brachte einen Artikel, in welchem es u. A. heißt: Einen wie hohen Werts der Kaiser darauf legt, in würdigster Weise bei der Feier vertreten zu sein, zeigt die Entsendung des Kronprinzen und Prinzen Wilhelm als seine Repräsentanten. Auch das deutsche Volk, eingebend der Stammesverwandtschaft wie der gemeinsam vollbrachten ruhmreichen Taten und im Bewußtsein der bei beiden Völkern gleichen Bestrebungen auf dem Gebiet der Kultur und Civilisation, bringt dem Jubiläum der Königin Victoria die lebhafteste Theilnahme entgegen und schließt sich aus vollem Herzen dem Wunsch des britischen Volkes an, daß es Ihrer Majestät der Königin noch lange vergönnt sein möge, die Regierung zum Segen Ihrer Unterthanen fortzuführen. — Es dürfte nicht allgemein bekannt sein und verdient daher in Erinnerung gebracht zu werden, daß der Regierungsantritt der Königin Victoria auch für Deutschland von großer Wichtigkeit war. Der Vorgänger der Königin noch war gleichzeitig König von Hannover. Da aber in Hannover die weibliche Thronfolge ausgeschlossen war, so hörte mit der Thronbesteigung der Königin Victoria die für beide Länder nicht eben vorteilhafte Personalunion zwischen England und Hannover auf.

* Der Bundesrath hält heute eine Sitzung ab. Zur Beratung stehen u. A. eine Reihe Reichstagsbeschlüsse, namentlich über die Branntweinsteuer und das Kunstbrotgesetz. Ferner die Vorlage über das Ergebnis der Enquete über die Sonntagsruhe.

* In einer in Wilhelmshafen an das Offiziercorps der Nordflottilie gehaltenen Ansprache, betonte Prinz Wilhelm, daß der Kaiser ihm bei seiner Anmelbung beifuss Antritts seiner Reize nach England seine hohe Befriedigung über die Marine ausgedrückt habe. Der Kaiser habe bei seiner kaiserlichen Anwesenheit in Kiel, welche unvergessliche Eindrücke bei ihm zurückgelassen habe, die Ueberzeugung gewonnen, daß die Marine ihrer älteren Schwester ebenbürtig zur Seite stehe und wie diese in der Stunde der Gefahr vollauf ihre Schuligkeit thun würde. Die Marine habe schon durch ihr gutes und energisches Verhalten in colonialpolitischer Angelegenheiten seine vollste Zufriedenheit erworben, und diese Anerkennung sei durch das, was der Kaiser von seiner Flotte in Kiel gesehen, im vollsten Maße bestätigt. Als Zeichen seines hohen Vertrauens habe der Kaiser daher ihn, den Prinzen, à la suite des Sebataillons gestellt.

* Die in der Presse verbreitete Nachricht, inbaltlich deren eine erhebliche Verbreiterung des Nordostkanals gegenüber dem ursprünglichen Plane — nach einer Angabe um angeblich volle 17 Mtr. — in Aussicht genommen sei, entbehrt der Begründung völlig. Daß bei der speziellen Durchbeitung des Projectes, bei welcher u. A. eine etwas veränderte Lage des Wasserpiegels sich ergeben hat, die Frage fortbauender und erster Erwägung unterliegt, wie das Profil des Kanals innerhalb des anfangsmäßigen Wasserbedarfs für die Stabilität und den Verkehr am zweckmäßigsten zu gestalten ist, erscheint selbstverständlich. Dabei ist aber zu erwägen, ob nicht an Stelle des jetzt vorgeschlagenen Profils, welches von einer Sohlenbreite von 28 Mtr. und einer Breite von 36 Mtr. in der Miellage in einer schrägen geraden Linie bis zu 60 Mtr. nach oben sich erweitert, sich unter Zusammenziehung der Sohlenbreite und Annahme eines mehrfach gebrochenden Profils für die Seitenwände eine noch bessere Konstruktion finden ließe. Definitive Entschlüsse sind indeß in dieser Hinsicht noch nicht getroffen; würde aber auch eine solche Abweichung von dem ursprünglichen Projekt beschloffen, so würde dadurch eine Verbreiterung des Kanals im Ganzen nicht herbeigeführt werden.

* Die gesetzgeberische Fürsorge auf dem Gebiete der Nahrungsmittelhygiene nimmt ihren Fortgang. Nahrungsmittel sollen die Getränke in Betracht gezogen werden und zwar an erster Stelle das Bier. Im Reichsgesundheitsamt hat, wie man weiß, vor Kurzem eine Untersuchung über die Herstellung von Bier stattgefunden. Die Verhandlungen nahmen einen sehr großen Umfang an und werden insbesondere einen bleibenden Erfolg aufweisen, als sie zur Vorlegung eines Gesetzes über die Herstellung von Bier und den Verkehr mit Bier zur Folge haben werden. Man plant den Erlaß sehr strenger Bestimmungen und dürfte sich im Großen und Ganzen die bei der Gesetzgebung anlehnen. Die Erhebungen sollen zu ganz eigenartigen Einblicken in die bestehenden Zustände geführt haben. Es ist übrigens daran zu erinnern, daß das Reichsgesundheitsamt schon seit seinem Bestehen der Frage der Bierfabrikation große Aufmerksamkeit zugewendet hat. Der erste Leiter des Amtes, der Geh. Sanitätsrath Strauß, hatte schon vor fast einem Jahrzehnt auf die Nothwendigkeit gesetzlicher Bestimmungen auf diesem Gebiete hingewiesen.

Das man jetzt endlich daran geht, die genannten Erfahrungen gesetzgeberisch fruchtbar zu machen, wird in den weitesten Kreisen der lebhaftesten Anerkennung begegnen, denn bei dem stetig zunehmenden Bierverbrauch ist dies Getränk ein so wichtiger Faktor im gesundheitlichen Leben des deutschen Volkes geworden, daß ihm die nachhaltigste Aufmerksamkeit gebührt.

* Im Gegensatz zu der in mehreren Provinzialblättern ausgesprochenen Hoffnung, daß der in der eben verfloffenen Session des Reichstags unter die Hand gezeichnete Entwurf in Betreff einer Ermäßigung der Gerichtskosten und Anwaltsgebühren in der nächsten Session des Reichstags, welche voraussichtlich erst nach Weihnacht beginnen dürfte, auf die Tagesordnung kommen werde, glaubt die „Kreuzztg.“ auf das Bestimmteste versichern zu können, daß dazu keinerlei Aussicht vorhanden. Sollen in dieser Angelegenheit überhaupt etwas entgegensehender Erfolg zu sehen, so müsse vor allen Dingen erst eine Reform der Prozeßordnung erfolgen, wie sich dies auch die Mehrheit der Parlaments-Mitglieder durchaus nicht verhehlt hat. Einer solchen Reform aber würden kaum schwerwiegende Bedenken entgegen stehen und man sei regierungstheilig auf dahin abzielende Anträge nicht unvorbereitet.

* Der Sohn des Eigentümers der in Bonn erscheinenden „Deutschen Reichztg.“, des fast sanftmüthigen Centrumsmitglied Hauptmann, hatte vor einigen Tagen eine Audienz beim Papste. Dieser sagte, man möge in Deutschland ihm vertrauen, und eingedenk sein, daß er unablässig an die Deutschen denke, daß er sich immerfort mit ihren Angelegenheiten beschäftige, und zwar so, daß die Sachen, die noch nicht geregelt sind, es in Wälde sein werden. Ueber den Verleger der „Dtsch. Reichztg.“ sagte er dann: Ich beauftrage Sie ganz speziell, zu sagen, daß ich wünsche, er möge immer Mitglied des Centrums bleiben, und er möge fortfahren, die Kirche zu verteidigen wie bisher. Das wird er ja thun, nicht wahr? Als Herr Hauptmann ihm dies versprach, fuhr er fort: Nun wohl, ich gebe Ihnen den ausdrücklichen Auftrag, ihm zu sagen, daß ich ihm und seinem Unternehmen meinen ganz besondern Segen sende.“

* Folgendes Citat aus einem angesehenen Pariser Blatte dürfte bezeichnend sein für den ungünstigen Einfluß, welchen das Urtheil im Leipziger Hochverrathsprozesse auf selbst gemäßigter Pariser Journalistenkörpers ausgeübt hat. „Es leben“, heißt es in einem Blatte, „beinahe 80 000 Deutsche in Paris! Eine große Anzahl derselben gehört einem dieser Kriegervereine an, welche patriotische Institutionen sind, die mindestens ebenso sehr feindliche Zwecke gegen Frankreich verfolgen wie die Patriotenaigen gegen Deutschland. Wenn man die neue deutsche Zurückwendung in Frankreich adoptirte, würde man diese Individuen vor die französischen Gerichte laden und zu ein oder zwei Jahre Gefängniß verurtheilen können. Es würde genügen, daß unsere Regierung das Verfahren der deutschen Regierung nachahmte und in den internationalen Beziehungen eine ähnliche Prozedur einführt, nur daß die beiden Nationen gegenseitig in eine unerträgliche Situation gerietzen.“

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 22. Juni. Der russische Vizekonsul Graf Schuwalow ist mit Gemahlin, dem Militärbevollmächtigten Graf Kuratow und dem Vizekonsulsekretär v. Bacheradt Mittags zum Behufe des russischen Panzerkreuzers „Wladimir Monomach“ hier eingetroffen, nachdem bereits gestern der Marinebevollmächtigte Domofschrow angekommen war.

Auction.

Dienstag den 28. d. Mts. Vorm. 9 Uhr ab werde ich im Auftrage des Kontursverwalters Hrn. Inspektor Penchel im Weißbiersalon hier selbst — Bernburgerstraße — folgende zur Grothmann'schen Kontursmasse gehörigen Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen:

1 Kleidersekretär, 1 Schreibsekretär, 1 Coulissenstuhl, 1 Vertikow, Spiegel, Komoden, 9 Hochstühle von Mahagonie, 1 Nussbaum, Sopha, 1 birkenener Tischsekretär, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Plüschsopha und 2 desgl. Sessel, 1 Regulator, 1 Blumenstuhl mit Zierstuhl, 1 Küchenschrank, zumehrerer Fenster Gardinen mit Zugvorhang, Bettstellen mit Matratzen, Betten und Bettwäsche, Tischstühle und Servietten, Porzellan und Glasfassen, Haus- und Küchengeräte u. v. a. S. Friedrich, Gerichtsvollzieher in Halle a. S., Geißeustraße 3, I.

Auction.

Sonntag den 25. d. M. Vorm. 10 Uhr werde ich Geißeustraße 42: 1 Pianino, 2 Schreibsekretäre, 2 Kleidersekretäre, 2 Sophas, 2 Vertikow, 1 Komode, 1 Schrank, 1 Spiegel zwangsweise gegen Barzahlung verkaufen. Friedrich, Gerichtsvollzieher,

Auction.

Sonntag den 25. d. M. Vorm. 1/10 Uhr werde ich Geißeustraße 42: 1 Komode, 1 Schrank, 1 Spiegel zwangsweise gegen Barzahlung verkaufen. Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Große Auswahl

neuer und gebrauchter Möbel als: Kleidersekretäre in Nussbaum, Mahagoni und Birke, Komoden, Waschtische mit und ohne Marmorplatte, Pfeilspiegel mit und ohne Schränken, Schreibsekretäre, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Tische, Stühle u. f. w. hat billig zu verkaufen.

Fr. Noack,

Geißeustraße 50.

Dr. Michaelis' Eichel-Cacao

Alleinige Fabrikanten:
Gehr. Stollwerck in Köln a. Rh.
Als tägliches, diätetisches Getränk empfohlen.
Dr. Michaelis' Eichel-Cacao zeichnet sich — mit Milch zubereitet — durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte Verdaulichkeit hervorragend aus, und stärkt durch seine tonisierende Eigenschaft die Verdauungsorgane. Daher besonders empfehlenswert für Kinder und Personen mit geschwächter Verdauung.
Mit Wasser gekocht ist er ein nährendes Heilmittel gegen Diarrhöe und Brechdurchfall der Kinder.
Dr. Michaelis' Eichel-Cacao ist garantiert frei von Alkalien (Soda und Potassa), welche im sogenannten holländischen Cacao enthalten sind.
Gebrauchs-Anweisung auf den Etiketten.
Vorkaufspreise der Büchsen:
Mk. 2.50, Mk. 1.30 und Mk. 0.50.

Beamtenmützen
in jeder Farbe und geschmackvoller Façon empfiehlt billig
K. Bittner,
Garzgaße 9, part.

Lederappretur,

H. Lack für Damenschuhe, Goldkaiserlack, Lederfett, Kidleder-Cream empfiehlt M. Waltgott.

Dampf-Kessel.

Ein schon gebrauchter, noch in gutem Zustand befindlicher, 8 bis 12 Qu.-Mtr. Feuerfläche, sucht zu kaufen.
Louis Rohde, Guben.

Pastoren-Tabak,

80 Pfg. nur allein bei

Gustav Moritz, neben dem Haupt-Postamt.

TRAUER-HÜTE

in grösster Auswahl von 3 bis 25 Mark
Rudolph Sachs & Co.
Hoflieferanten. Halle a. S.



Warnung!

Von der weltberühmten Amerikanischen Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun., Leipzig muß jedes Paket neblig Schutzmarke tragen, wenn sie echt sein soll. Dieses ist vorzüglich in fast allen diesbezüglichen Handlungen.

Steppdecken

empfiehlt in nur neuen Mustern und bester Qualität im Preise von 5, 6, 7, 8, 9, 10—24 Mk. per Stück.

Ida Böttger, gr. Steinstr. 60.

Große Ulrichstraße 9. **Ausverkauf.** Große Ulrichstraße 9.

Wegen Aufgabe meines Gardinenstangen, Rosetten etc. verkaufe ich zu und unter dem Einkaufspreis.

Gr. Ulrichstr. 9. **C. Maseberg.** Gr. Ulrichstr. 9.

pro Quartal incl. Beleg, nur Mark 1.40.

Der

Börbiger Bote

Amts- und Anzeigebblatt für die städtischen Behörden in Jöbzig, den Amtsgerichtsbezirk Jöbzig und dessen Umgebung.

Er erscheint wöchentlich 3 Mal (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends).

Wegen seiner immer größeren Verbreitung in den Städten und zahlreichen Dörfern des so gewerblich blühenden Kreises sind ganz besonders

Inserate von bedeutender Wirksamkeit.

pro Quartal incl. Beleg, nur Mark 1.40.

Preis der gepalteten Copypreise nur 10 Pfg.

pro Quartal incl. Beleg, nur Mark 1.40.

Krieger-Verein zu Halle a. S.

Sonntag den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr General-Versammlung im „Neuen Theater“.
Tagesordnung: 1) Denkmals-Einführung in Stedten. 2) Haidegang am 10. Juli. 3) Geschäftliches.
Die Kameraden werden ersucht sich recht zahlreich einzufinden.
Der Vorstand.
S. A.: B. Kurze.

Handwerker = Meister = Verein.

Freitag den 24. Juni

III. Abonnements-Concert

in „Freiberg's Garten.“

Die Karten sind unbedingt mit zur Stelle zu bringen.

Die Gemälde-Ausstellung des Kunstvereins

wird Mittwoch den 29. ds. geschlossen werden und laden wir hiermit die Kunstfreunde unserer Stadt zum Besuche der reich angelegten Sammlung von Bildern wiederholt ein.
Halle, den 22. Juni 1887.
Der Vorstand des Kunst-Vereins.

Hôtel & Café David.

Montag den 27. Juni

zum Besten der

Halle'schen Ferien-Colonien

Großes Extra-Concert

des Halle'schen Stadt- und Theater-Orchesters unter geistlicher Mitwirkung

der Opernsängerin Fräulein Emmy Witzmann und des Concertmeisters Herrn C. Rousseau.
(Programm später.)

Billets im Vorverkauf 3 Stück 1 Mark sind bei den Herren Steinbrecher & Jasper, am Markt und Geißeustraße, zu haben.

Vollständige Belichtung des ganzen Gartens.
Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 50 Pfg.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Ausschnitt

feiner Wurst u. Fleischwaren, täglich frische gefärbte Zunge, acht Hamburger Rauchfleisch, rohen und gefärbten Schinken, Braunschweiger Mettwurst, diverse Rouladen, fr. Wurst und täglich frische Sülzen à St. 30 u. 40 Pf. empfiehlt

W. Assmann, große Ulrichstraße 27.

Die feinsten Neuen Malta - Kartoffeln trafen wieder ein bei **W. Assmann, gr. Ulrichstraße 27.**

Täglich von Mittag 1 Uhr ab frische Milchbröckchen, sowie alle Sorten Kuchen, Backwaren und großes wahlreichen des Brod in der Bäckerei und Conditorei von **G. Amthor jun.,** Forststraße 46, Magdeburgerstr. Ecke.

Haus - Verkauf.

Ich beabsichtige mein Haus in Halle a/S. worin ein Restaurant mit Material- und Brauereibetrieb, Bäckerei und Fleischerei, alles im besten Gange, betrieben wird, zu verkaufen. Miethsbeitrag 6600 Mk., Kaufpreis 95000 Mk. und kann auf Wunsch gleich übernommen werden. Zu ertr. bei Herrn Tapazzier Frauenendorf, Schulgasse.

Schenerrohr in 1/2 Str. u. 1/2 Str. Ballen, empfiehlt **J. K. Strässner, Bernburgerstr. 13.**

Kamillen,

getrocknete, kauft **Wilhelm Kathe,** gr. Märkerstraße 8.

Junge Damen, die sich gern bilden in der feinen Damenschneiderei ausbilden wollen, nach französischem System, werden zu dem jetzigen Curfus noch angenommen. Nach Beendigung des Curfus werden den Damen gute Stellen jeder Branche nachgewiesen. Elegante Costime werden hochmodern und preiswerth angefertigt.

Frau L. Arnoldt, Gelehrlecherin, Leipzigerstraße No. 72, III. Etage.

27000 Mark auf 1. sichere Hypothek 1. Oktober zu leihen gesucht. Offerten u. Y. Z. 1000 in der Exped. d. Blattes niederzulegen. Unterhändler werden nicht berücksichtigt.

Bad Wittekind.

Donnerstag den 30. Juni

Brunnenfest.

Grosses Concert

verbunden mit **Brillant-Feuerwerk.**

Restaurant Reinicke,

Ludwigstraße 9, empfiehlt einem geehrten Publikum seine neu und komfortabel eingerichteten **Sofalitäten** sowie Vereinszimmer für ca. 20 Personen. **H. Lagerbier** der Hall. Aktienbrauerei, desgl. **echt Gumbacher.**

Restaurant zur Bayr. Krone,

Friedrichstraße 5, Comfortabel eingerichtete Restaurations-Sofalitäten. **Französisches Billard.** — Zwei kleinere Vereinszimmer. — **Billiger guter Mittagstisch** à 60 P., **Früh und Abends Stamm** à 30 P. **Echt bayerisch Bier.** — **Nichtenbainner.** — **H. Lagerbier** aus den **Wittl. Rauchfußschen** Brauereien (H.-G.) **Herrn. Deutschheim**

Für den redaktionellen und literarischen Inhalt verantwortlich Julius Mündel in Halle. — Druck der Buchdruckerei (H. Meißner) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 1 Beilage.